

„Black Femininity - (New) Daughters of Africa“ auf der Internationalen Bühne am Samstag, den 21.10.2023

Bereits in den letzten Jahren gab es eine rege Diskussion darum, was ‚Meinungsfreiheit‘ auf der Frankfurter Buchmesse wohl bedeuten könnte. Während Schwarze, migrantische aber auch andere Stimmen verdeutlichten, dass sie sich angesichts der Zunahme an rechten/rechtskonservativen Positionen und Verlagen nicht sicher fühlen, argumentierte die Leitung der Buchmesse, dass sie allen eine Stimme geben wolle und müsse. Marginalisierte Stimmen fühlten sich in diesem Kontext dann teilweise zunehmend unwohl und sagten ihre Teilnahme ab, wurden ‚unsichtbar‘ (zumindest im Kontext der Messe).

Im Jahr 2023 haben nun die Leitung der Buchmesse und LITPROM beschlossen, vor dem politischen Hintergrund des Terrorangriffs der Hamas die Vergabe des LiBeraturpreises an die palästinensische Autorin Adania Shibli für deren ins Deutsche übersetzten Roman "Eine Nebensache" auf irgendwann später zu verschieben. Gerade jetzt, wo ein kritisches Nachdenken über komplexe Zusammenhänge gefragt wäre, wird der Raum verunmöglicht. Unser Ziel war es, im Rahmen der Buchmesse afrikanische, afrodiasporische und Schwarze (feministische) Positionen vorzustellen. Wir können jedoch nicht einfach laut Programm in eben diesen Messehallen über Schwarze Feminismen und Solidaritäten sprechen, während gleichzeitig eine marginalisierte weibliche Stimme ausgeladen ist.

Wir, Denise Bergold-Caldwell (Wissenschaftlerin), Eleonore Wiedenroth-Coulibaly (Übersetzerin) und Aisha Camara (Moderation) können nicht guten Gewissens unser intendiertes Gespräch führen in dem Wissen, dass Adania Shibli gerade von denselben Veranstaltern zum Schweigen gebracht wurde und unsichtbar gemacht werden sollte. Unsere internationale Gesprächspartnerin, die britische Autorin Bridget Minamore ist schon gar nicht mehr angereist. Wir haben uns deswegen schweren Herzens dazu entschieden, die Teilnahme an dem Gespräch abzusagen. Wer mehr über die Anthologie „Neue Töchter Afrikas“ wissen möchte, möge sich anderweitig informieren, uns anderswo einladen und mit uns und den vielen anderen Autor*innen und Beteiligten andernorts ins Gespräch kommen.